

Medieninformation

04 / 2021

Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Neustadt

Ihre Ansprechpartnerin
Kerstin Rödiger**Durchwahl**
Telefon: +49 3596 5857 30
Telefax:Kerstin.roediger@
smul.sachsen.de**Ihr Zeichen****Ihre Nachricht vom****Aktenzeichen**
(bitte bei Antwort angeben)Neustadt,
29.01.2021

Bewegungsjagd-Saison im Forstbezirk Neustadt beendet

Großflächige Jagden schützen Wälder und Wildtiere

Die Saison der Bewegungsjagden im Forstbezirk Neustadt ist abgeschlossen. Seit Oktober letzten Jahres wurden in den 11 Landeswaldrevieren des Forstbezirkes insgesamt 35 solcher Jagden durchgeführt, die auch Drückjagden genannt werden. Dabei wurden insgesamt rund 500 Stück Wild erlegt, davon 250 Stück Rehwild, 200 Stück Schwarzwild und 40 Stück Rotwild. Forstbezirksleiter Uwe Borrmeister zieht eine positive Bilanz: "Die Bewegungsjagden sind für uns ein effektives und tierschutzgerechtes Mittel, um Wildbestände angemessen zu regulieren."

Bei Bewegungsjagden wird das Wild durch Hundeeinsatz und Jagdhelfer schonend zum Verlassen seiner Einstände/ Deckung gebracht. Dadurch kann es durch die strategisch platzierten Jäger genau beurteilt und tierschutzgerecht erlegt werden.

Ziel sind angepasste und gesunde Wildbestände

Die Bejagung des Wildes im Forstbezirk Neustadt erfolgt nach strengen Regeln sowie langfristig und regional abgestimmten Plänen. Sie ist eine wichtige gesetzliche Aufgabe. „Um Wälder vor übermäßigen Wildschäden zu schützen und gesunde Wildbestände zu erhalten, müssen insbesondere Schalenwildarten wie Rot- und Rehwild bejagt werden“, erläutert Borrmeister. Die Intensität der Bejagung muss die Entwicklung klimastabiler Mischwälder und die Wiederbewaldung nach den massiven Waldschäden der vergangenen Jahre gewährleisten. „Damit erfüllen wir die gesellschaftlichen Anforderungen zum Erhalt unserer Wälder und deren Wildtiere“.

Die Jagden im Forstbezirk sind auf die Lebensweise der Wildtiere abgestimmt. Damit eine anhaltende Beunruhigung des Wildes durch eine ständige Jagdausübung vermieden wird, werden an wenigen Tagen großflächige Jagden durchgeführt. Hierbei kommen eine Vielzahl von Jagdhelfern, professionellen Jagdhundeführern sowie Jägern aus der Region zum Einsatz.

**Sachsenforst****Hausanschrift:**
Staatsbetrieb Sachsenforst
Forstbezirk Neustadt
Karl-Liebknecht-Straße 7
01844 Neustadt in Sachsen

www.sachsenforst.de

Sprechzeiten:
Mo - Fr: 9.00 - 16.00 Uhr**Bankverbindung:**
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Kto.-Nr. 320 0022 310
BLZ 850 503 00
IBAN DE45 8505 0300
3200 0223 10
BIC OSDDDE81
Umsatzsteuer-Identnummer:
DE 813 256 956**Verkehrsverbindung:**

Um bei Sachsenforst tierschutzgerecht jagen zu dürfen, ist für Jäger der Nachweis von mindestens einem Schießtraining im Jahr notwendige Voraussetzung. Die Bewegungsjagden werden unter hohen Sicherheitsstandards und unter Beachtung der Hygiene- und Tierschutz-Vorschriften durchgeführt und erfordern eine langfristige und gründliche Vorbereitung, die bereits im Frühjahr beginnt.

Corona-Pandemie brachte Planungen durcheinander

Auch bei der Jagd war die Corona-Pandemie in diesem Jahr ein bestimmendes Thema. „Der Infektionsschutz genoss absoluten Vorrang“, betont Borromeister. „Nur wo die abgestimmten Hygienekonzepte umgesetzt werden konnten, wurden die Jagden auch durchgeführt.“ Auf jegliches Zusammenkommen der Jagdteilnehmer, welches nicht der unmittelbaren Jagddurchführung dient, wurde vollständig verzichtet. Die Jäger und Jagdhelfer trafen sich immer nur in Kleinstgruppen um z.B. eingewiesen und an die Stände gebracht zu werden.

Die umfangreichen Anpassungen haben sich aber auch auf das Ergebnis niedergeschlagen: „Wir konnten unsere jagdlichen Ziele in dieser Saison nicht erreichen“, resümiert der Forstbezirksleiter.

Neben dem Corona-Virus stellt die Jäger in Sachsen derzeit auch ein anderes Virus vor neue Herausforderungen. Um einer weiteren Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vorzubeugen, müssen die Wildschweinbestände dringend reduziert werden. „Wie beim Corona-Virus müssen auch bei der ASP Kontakte reduziert werden - nur eben zwischen Wildschweinen“, so Borromeister. „Darum haben wir die Bejagung des Schwarzwildes in den vergangenen Jahren erheblich intensiviert. Dabei spielen die Bewegungsjagden eine entscheidende Rolle.“

Wild aus dem Forstbezirk Neustadt- ein hochwertiges, regionales Nahrungsmittel

Nicht zuletzt wird bei den Bewegungsjagden ein gesundes und regionales Nahrungsmittel erzeugt. „Das Wildbret, das bei unseren Bewegungsjagden gewonnen wird, ist ein hochwertiges Qualitätsprodukt, das vollkommen natürlich ohne Antibiotika in Wald und Flur gewachsen ist“, sagt Borromeister. „Wir verkaufen das Wildfleisch an Fleischerien, Gastwirte oder auch direkt an Verbraucher.“ Die Nachfrage bei den Gaststätten hat situationsbedingt deutlich abgenommen, ist aber insgesamt hoch und der Verkauf der erlegten Stücke erfolgte gut.

Die Saison der Bewegungsjagden endet mit dem Beginn der Schonzeit für Reh- und Rotwild am 01. Februar. Das Jagdjahr dauert derweil noch bis Ende März an. Bis dahin werden noch vor allem Wildschweine bei der Einzeljagd erlegt.

Hintergrundinformationen

Der Wald des Freistaates Sachsen wird durch Sachsenforst auf einer Fläche von rund 205.000 Hektar bewirtschaftet und bejagt. Das entspricht 13 % der gesamten in Sachsen bejagten Fläche (Wald, Landwirtschafts- und Wasserflächen). Die verbleibenden 87 Prozent der Fläche werden von privaten Jägern und deren Gemeinschaften bejagt.

Die Grundlagen der Jagd werden über Bundes- und Länderrecht geregelt, an denen jeder Flächeneigentümer gebunden ist. Weitere Informationen zum Thema Jagd sowie zum Verkauf von Wildbret bei Sachsenforst finden Sie im Internet unter www.sachsenforst.de/jagd. Den Facebook-Auftritt von Sachsenforst erreichen Sie unter www.facebook.com/Sachsenforst.